

Wilfried Duckstein, Chamissostr. 1 A, 30165 Hannover

In den Jugendhilfeausschuss der LHH

am 23.11.2015

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
11. Nov. 2015
10-53
18.60 ✓

## **Antrag gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover**

**3.) Der Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Hannover beschließt,  
die Umsetzung des Zusatzantrages Nr. H-160/2015 zur DS 1700/2014 wegen  
Uneindeutigkeit und mangelnder Praktikabilität teilweise auszusetzen.**

**Stattdessen folgt die Landeshauptstadt den entsprechenden Anträgen des  
Stadtjugendringes aus 2000 ff auf gleiche Förderung aller Hauptamtlichen Stellen zu  
100 Prozent.**

### Begründung:

Die Drucksache ist nicht so formuliert, dass sie eine praktikable Umsetzungsmöglichkeit für die Verwaltung enthielte.

Dies zeigt sich darin, dass es im laufenden Haushaltsjahr verschiedene Versuche der Verwaltung gegeben hat, die DS umzusetzen, alle erwiesen sich als nicht zu praktizieren.

Auch die aktuell zur Abstimmung stehende DS 2081/2015 setzt den Ratsauftrag nicht um, weil sie die dort auch geforderte Gleichverteilung der Sachkosten im Ansatz nicht angeht.

Weiterhin wird die Drucksache dem eigenen Anspruch der Gleichbehandlung der Verbände nicht gerecht, da sie die unterschiedlichen Voraussetzungen (Größe, ökonomisches und pädagogisches Potential) nicht berücksichtigt. Sie stabilisiert schon als Drucksache eine Ungleichheit, wenn auch eine andere als die bestehende.

Neben den praktischen Schwierigkeiten bei der Umsetzung der DS ist weiterhin zu berücksichtigen, dass die Drucksache in den Organisationsentwicklungsprozess des SJR und seiner Verbände eingreift und ihn damit beeinflusst. Ein offener Beratungs- und Organisationsentwicklungsprozess, wie er von allen, die sich mit Beratungs- und Entwicklungsprozessen auskennen, gefordert wird, wird damit verunmöglicht.

*„Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wurde ein Prozess der Neuorganisation eingeleitet, der von allen Beteiligten viel Engagement erfordert. Auch der Stadtjugendring befindet sich in einem von der Stadt begleiteten Prozess der Organisationsentwicklung (vgl. Haushaltsantrag 2014, Nr. H-0241/2014). Eine Kürzung zum jetzigen Zeitpunkt würde diese Entwicklung gefährden.“*

Dieser Prozess ist inzwischen in vollem Gange (und erfordert, wie vorhergesehen, viel Engagement und Zeit.) Alle dem SJR angeschlossenen Jugendverbände und –organisationen sind mit eingebunden und engagieren sich nach ihren Möglichkeiten, überlegen, diskutieren mit.

Zeitgleich wurden aufgrund eines anderen, (im JHA abgelehnten) Antrags H-160/2015 zu DS 1700/2014, den bislang nur zu 75% geförderten Jugendverbänden die Zusagen gegeben, ihre Personalkosten zu erhöhen.

In der nun von der Verwaltung vorgelegten Drucksache 2081/2015 widersprechen mehrere Punkte dem Beschluss und der Begründung zu Antrag Nr. 2579/2014:

- Vereinbarungen sollen schon jetzt, mitten im Prozess, verändert werden. In der Drucksache steht klar „nach Abschluss des Prozesses“.
- (Dort wird ebenfalls von 2017 gesprochen, nicht von 2016.)
- Die Grundlage der zukünftigen Berechnungen der Personalkosten bezieht sich auf den Tarif Stand 03/2015. Dies entspricht ebenfalls nicht der bisherigen Praxis.
- Die mögliche Kürzung der Personalkosten (und damit Stellenkürzungen) wirkt sich schon jetzt störend auf den OE-Prozess aus, eine tatsächliche Kürzung würde diesen erheblich beeinträchtigen.

Die Drucksache bringt weitere Unruhe in die Landschaft der Jugendarbeit in Hannover.

Eine wirkliche Beruhigung würde dadurch eintreten, dass alle Verbände gleich zu 100 Prozent gefördert werden und damit Spielräume für die größeren Aufgaben, wie sie sich aktuell darstellen, entstehen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilfried Duckstein  
Jugendverbandsvertreter